



Rektifiziertes Postulat 36

Eingang Stadtkanzlei: 3. Januar 2017

Aufwertung von Kapellbrücke und Wasserturm – Die Stadt handelt und übernimmt den Lead

Im Juli 2016 hat die IG Inszenierung Kapellbrücke/Wasserturm das Projekt zur Lichtinszenierung der Kapellbrücke gestoppt und die Arbeit beendet, dies nach umfangreichen Vorarbeiten und einem Wettbewerb mit dem Sieger „Partikel Plan“.

Die Gründe, welche zum Abbruch des Projektes „Partikel Plan“ geführt hatten, waren die hohen Kosten, der grosse Energieverbrauch, die aufwändige Logistik bei einem Ganzjahresbetrieb sowie der Berücksichtigung von möglichen Störungen optischer Art bei feuchter Witterung.

Die Kapellbrücke und der Wasserturm sind das Wahrzeichen von Luzern. Sie werden gleichsam von Einheimischen wie auch von Touristen geschätzt. Gäste aus der ganzen Welt reisen extra nach Luzern, um diese Sehenswürdigkeit zu besichtigen. Sie ist eines der am meisten fotografierten Bildsujets der Schweiz.

Bei der Abstimmung zu den Kapellbrücken-Bildkopien vom November 2014 hat der Stadtrat eine bessere Inszenierung der Originalbilder und des Innenraums in Aussicht gestellt. In den vergangenen zwei Jahren war nichts mehr zu hören, wie der Stadtrat dies konkret umzusetzen gedenkt. Dem Vernehmen nach soll es auch eine Schenkung gegeben haben, welche für die Aufwertung des Innenraums der Kapellbrücke verwendet werden kann.

Zum heutigen Zeitpunkt sind die Kapellbrücke aussen gar nicht und die Bilder im Innern der Brücke nicht gezielt beleuchtet. Der Wasserturm ist konform nach Plan Lumière beleuchtet.

In Bezug auf die Attraktivierung der Innenstadt und die demnächst erfolgende Aufwertung der Bahnhofstrasse kommt der Kapellbrücke und dem Wasserturm eine wichtige Bedeutung zu.

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, sich der Attraktivierung des Luzerner Wahrzeichens wieder umgehend aktiv anzunehmen und im Lead – zusammen mit weiteren Stakeholdern (Luzern Tourismus AG, Kanton etc.) – ein realistisches Projekt auszuarbeiten, welches Erkenntnisse aus dem gescheiterten Projekt „Partikel Plan“ berücksichtigt sowie mit dem „Plan Lumière“ und dem Label „Energistadt GOLD“ kompatibel ist. Das Projekt soll zahlbar sein und der Einbezug von Privaten, im Sinne eines PPP-Projektes, geprüft werden.

Albert Schwarzenbach
namens der CVP-Fraktion

András Özvegyi
namens der GLP-Fraktion

Daniel Furrer
namens der SP/JUSO-Fraktion

Marco Müller
~~namens der G/JG-Fraktion~~